Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 16 (1906)

Heft: 1

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

älterer Herr bekam nach jedesmaligem Einnehmen von Arnika in 18. Verdünnung (= 1 auf eine Trillion) einen frotlaufartigen Ausschlag um den Mund. 2. Ein Engländer und sein Sohn, beides eifrige Sportsleute, pflegten nach ihren ilbungen jedesmal ein Bad zu nehmen, dem sie etwas Arnika zusetzten. Die Frau des Hauses hatte eine solche Idosphrkrasie gegen Arnika, daß sie, wenn sie bald nachher mit den Herren in einem Zimmer zusammentraf, jedesmall denselben rotlaufartigen Ausschlag auf dem ganzen Körper bekam.

Das sind nur einzelne besonders augenfällige Beispiele von der Wirkung geringster Stoffmengen. Unbegreislich erscheint es, wie man angesichts solcher unansechtbarer Tatsachen die Möglichkeit der Wirksamkeit homöopathischer Verdünnungen bezweiseln kann. Aber die Herren der Schule kriegen es fertig, alles das zu leugnen, was sie nicht mit ihren physiologischen Marterwerkzeugen nachweisen können. (Brof. Dr. G. Jägers Monatsblatt.)

Korrefpondenzen und Beilungen.

Meldorf (Holstein), den 8. Februar 1905. Herrn Dr. Jimseld, Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf. Geehrter Herr Doktor.

Noch Ihrem Brief vom 6. Januar, in welchem Sie mir, gegen meinen Gelenkrheumatismus, die Mittel: A 2 + F 1 + L + S 2, 1. Verd., zweimal täglich je 3 Korn C 3 trocken, und Einreibungen der franken Gelenke mit R-Salbe weiter anzuwenden anrieten, kann ich Ihnen meinerseits die freudige Mitteilung machen, daß meine Vesserung immer größere Fortschritte macht. Währenddem bisher sonst

ganz kleine Spaziergänge meinen Beinen schabeten, so verspüre ich jetzt von größeren Spaziergängen nicht den mindesten Nachteil mehr.
Auch meine Arme und Hände kann ich wieder
gut gebrauchen. Wenn auch die Anschwellungen noch nicht ganz verschwunden sind, so sind
sie doch jetzt ganz weich, währenddem sie sich
vorher immer so sehr hart ansühlten. Bisweilen empfinde sich noch leichte Schmerzen,
doch weiß ich dieselben bald zu dämpfen, indem
ich die schmerzenden Stellen gleich mit roter
Salbe einreibe, denn diese bewährt sich vorzüglich.

Mit verbindlichstem Gruß verbleibe ich Ihre ergebene

Bertha Schwarz.

Frabers (Kt. Neuenburg-Schweiz), 28. Aug. 1905. Herrn Dr. Jimfeld,

Sauters Laboratorien, Benf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

In Beantwortung Ihres Briefes vom 25. Juli, in welchem Sie für mein, an Strofelen leidendes, achtjähriges Mädchen rieten, demselben täglich 6-8 Kinderlöffel von einer Lösung von A 3 + L + S 1, 1. Verd. zu geben, ferner zweimal täglich 1 Korn C 3 trocken und zweimal täglich eine Messerspitze von Ihrem ausgezeichneten Panutrin, kann ich Ihnen heute melden, daß die Kleine sich schon viel besser befindet. Sie hatte eine kleine Geschwulst an der Oberlippe, welche vollständig verschwunden ist. Das Kind sühlt sich wohl, schläft ruhig und hat einen ausgezeichneten Uppetit.

In Erwartung Ihrer sweiteren Ratschläge, grüße Sie hochachtungsvollst.

Fran G. Gaillard.

Trabers (Kanton Neuenburg), 28. Aug. 1905.

Berrn Dr. Imfeld in Benf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Auch dieses Mal kann ich Ihnen, wie immer vorher, berichten, daß seit dem 19. April 1904 die kalken Abszesse, woran ich früher so sehr litt, sich nicht mehr erneuert haben, und daß ich mich vollkommen wohl fühle. Die am 19. April 1904 verordnete Kur bestand in A1 + C1 + F1, 3. Verd., später in der 2. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen zusammen mit je 3 Korn C3, zum Mittags und Abendessen je 3 Korn S1, und eine ½ Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo.

Wie schon gesagt habe ich nicht über das mindeste Leiden zu klagen. Ich übermittle Ihnen hiemit meinen aufrichtigsten Dank und meine hochachtungsvollen Grüße und zeichne ergebenst Ihre

Frau G. Gaillard.

Grüntwald (Böhmen), 17. Sept. 1905.

Herrn Dr. Imfelt, Sauters homöopathisches Institut in Genf. Lieber Herr Doktor!

Die Kur, welche Sie mir am 29. Juli, zur Behandlung meiner, auf Grund einer vor 10 Jahren erworbenen Sphilis, bestehenden Nervenschwäche verordnet haben, habe ich am 21. August folgenderweise begonnen: Früh morgens und abends vor Schlafen nahm ich je 4 Korn N trocken; über Tag trank ich Schluckweise das Glas Wasser, in welchem ich A 3 + L + S 1, je 1 Korn, aufgelöst hatte; zum Mittags und Abendessen nahm ich je 3 Korn S 4 und eine ½ Stunde vor diessen Mahlzeiten eine Bastille Kolayo.

Der Blechgeschmack, den ich immer auf der Zunge hatte, ist seit 14 Tagen ganz verschwuns den. Das Kältegefühl, welches ich Ihnen beschrieben, hat gegen früher sehr nachgelassen, ist aber noch nicht ganz vollständig beseitigt; ich verspüre selbes am linken Arme, am Hinsterkopf und übers linke Ohr. Dieses Gefühlkommt aber jetzt nur mehr für ganz kurze Zeit, wiederholt sich einige Augenblicke und ist dann nachher für längere Zeit nicht mehr zu verspüren. — Sonst geht es mir nun ganz gut. Ich fühle mich ganz wohl, Schlaf, Appetit, Stuhlgang sind ganz gut. Auch der Husten ist vergangen.

Ersuche Sie hiemit um weiteren Rat und begrüße Sie freundlichst hochachtend.

Robert Scholze.

Zübingen, 15. Februar 1905.

Herrn Dr. Imfeld, Arzt des Sauterschen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr!

Nehmen Sie meinen herzlichen Dank entsgegen für die Beratung und Behandlung, welche Sie, auf meine Bitte, der 9 jährigen Emma Lehmann von hier haben angebeihen lassen. Das Mädchen, welches hoffnungstlos an Knochentuberkulose litt, wurde durch Ihre Mittel, die Sie am 16. Oktober 1903 verordnet hatten und in A3 + C4 + L + S1, 1. Berd., morgens 1 Korn N, zum Essen je 2 Korn S1 und überdies aus einer Kur mit Panutrin bestanden, innerhalb eines halben Jahres vollständig geheilt, so daß sie seit einem Jahre die Schule wieder besuchen kann.

Hochachtungsvoll- grüßt Sie Pfarrer Rapff. Herrn Dr. Jinfeld,

Sauters homvopathisches Institut in Genf.

Berehrtefter Herr Doktor!

Ich schätze mich glücklich, Ihnen melben gu fönnen, daß der Rrante, für welchen ich Sie wegen Blafenentzundung und Sarninfontineng, Folgen einer Broftata-Sybertrophie, fonfultiert hatte, sich nun gang wohl befindet. Unter Datum bom 24. März verordneten Sie ihm A2+C2+F1+S3, 2. Berd., mor= gens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag= und Abendeffen je 3 Korn S 1, ferner einmal täglich die Blasengegend mit R-Salbe einzureiben und abends ein Stublzäpfchen mit Angivitique anzuwenden. Der Rrante ift, wie ichon gejagt, volltommen geheilt. Die verschiedenen allopathischen Behandlungen, benen ber betreffende Herr, bevor wir bei Ihnen Rat erholt hatten, sich unter= zogen hatte, waren absolut erfolglos und vermehrten immer mehr feine Schmergen. Tage nach Beginn Ihrer Behandlung war ichon eine positive Befferung zu fonstatieren, ein Monat später war der Kranke vollständig genesen und seitbem ift nicht ber geringste Rückfall mehr eingetreten.

Genehmigen Sie freundlichst, Herr Doktor, die hochachtungsvollen Gruße Ihrer ergebenen

3. Baccard, Schuldireftorin.

Quieby (Frankreich), 27. Juli 1905. Herr Dr. Jinfeld,

Sauters Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor!

Vor allem statte ich Ihnen meinen herzlichen Dank ab für die ausgezeichneten Natschläge, welche Sie mir in Ihrem Briefe vom 29. Juni gegeben haben.

Ich hatte Sie konsultiert wegen chronischer Luftröhrenentzündung, Lungenerweiterung und Müdenschmerzen. Sie rieten mir A 1 + C 1 + F 1 + P 2 in der 3. Berd. zu nehmen, serner morgens und abends je 3 Korn S 3 und abends die schmerzenden Stellen der Brust und des Rückens mit W-Salbe einzureiben; außerdem mußte ich eine Kur mit Sauters vortrefflichem Panutrin machen.

Seit dem Tag Ihrer Verordnung habe ich die Kur gewissenhaft gemacht und ich nehme wahr, daß in jeder Beziehung eine große Besserung besteht. Der Husten ist so gut wie verschwunden, das Athmen ist mir viel leichter und die Schmerzen haben sehr abgenommen. Freilich muß ich mich noch sehr in Acht nehmen, nicht zu viel zu arbeiten und keine allzu großen Spaziergänge zu machen, aber 2 Kilosmeter weit kann ich doch gehen, ohne mich anzustrengen. Appetit ist sehr gut, aber ich hüte mich vor zu reichlichen Mahlzeiten, namentlich des Abends.

Ihrem weiteren Rate gerne entgegensehend, grüßt Sie hochachtungsvollst.

Frau Lorriaux=Diée.

Grund (Rt. Bern), 29. Juni 1905.

Herrn Dr. Imfeld, Genf.

Geehrter Herr Doftor!

Sie werden mir verzeihen, daß mein Bericht über das Besinden meiner Frau etwas versspätet kommt. Am 25. April verordneten Sie derselben wegen allgemeiner Schwäche, chronischem Schnupfen und Husten, morgens und abends je 3 Korn N zusammen mit je 2 Korn S 4 trocken zu nehmen, vormittags 10 Uhr und nachmittags 5 Uhr je 2 Korn A 3 zussammen mit je 2 Korn F 1, zum Mittags und Abendessen je 3 Korn S 1 und ½ Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolano,

überdies empfahlen sie meiner Frau 3—4 mal in 24 Stunden je 3—5 Korn P 3 zu nehmen und abends die Brust mit W-Salbe einzureisben.

Mit Vergnügen kann ich konstatieren, daß die von Ihnen gütigst vorgeschriebenen Mittel guten Erfolg hatten, indem meine Frau nun in allen Beziehungen sich bedeutend wohler fühlt, wenn auch von einer vollständigen Heilung noch nicht gesprochen werden kann. Letzteres durften wir aber in Anbetracht der Länge der Krankheit und des vorgerückten Alters meiner Frau (62 Jahre) auch noch nicht so schnell erwarten. Jedenfalls sind wir sehr dazu ermutigt, die Kur mit Sauters Spezialmitteln noch weiter fortzusetzen, da wir uns von deren Vorzüglichkeit vollkommen überzeugt haben.

Wir erwarten demnach Ihre weiteren Borsichriften, und zum voraus bestens dankend, versbleibe ich hochachtungsvoll grußend

Ihr ergebener

3oh. 3. Megenen.

Boltigen (Rt. Bern), 20. Juli 1905.

Berrn Dr. Imfeld,

Arzt bes Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter herr Dottor!

Morgen werden es gerade 3 Wochen sein, daß ich die von Ihnen mir verordnete Kur gegen veralteten Gelenkrheumatismus mit Geslenkverwachsungen und gegen mein altes Herzeleiden mache. Sie verordneten mir A 1 + A 3 + L + S 2, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken nehmen, zu den 2 Hauptmahlzeiten des Tages je 3 Korn S 3, die kranken Gelenke mit Resalbe einreiben und die Herzgegend mit Wesalbe.

Obwohl ich noch nicht hergestellt bin, so ist eine Besserung entschieden wahrzunehmen. Tagelang fühle ich gar keine Schmerzen, dann kommen sie aber wieder, wenn auch nicht so hestig und nicht so lange anhaltend wie früher, auch sangen die Gelenke an etwas abzuschwellen. Das Allgemeinbesinden ist entschieden besser. So hestige Schmerzen wie ich früher in den Achseln und in den Anieen hatte, habe ich seit Sonntag vor 8 Tagen nicht mehr gehabt. Auch von Schmerzen im Rücken, sowie vom Herzklopfen spüre ich nichts mehr. Schlasen kann ich des Nachts nun gut und habe auch wieder guten Appetit.

Bitte Gie gefälligft um weiteren Rat.

Mit Dank und vollkommenster Hochachtung zeichnet

Frl. Louise Gerber.

Panutrin.

Barte, schwächliche, frankliche und namentlich strofulöse Kinder sollten während des ganzen Winters Santers Panutrin (Lebertranpulver) nehmen. Kein besseres Mittel gibt es, um den Organismus zu fräftigen und zu stärken und das Wachstum zu befördern, kein anderes Mittel ist so leicht zu verdauen, keines, wegen seines angenehmen Geschmackes so leicht zu nehmen. Allen Müttern empfehlen wir dasselbe auf das wärmste.

Bur Notiz.

Wir erfahren, daß Herr Laien-Arzt Spengler nun auch Konsultationen in Rorschach erteilt, und zwar jeden Dienstag von 2—5 Uhr in Hasler & Hotel Bahnhof.

Diese Rachricht dürfte vielen unserer Freunde erwünscht sein. Die Red.

Inhalt von Nr. 11 der Annalen

Weihnachts- und Neujahrsgedanken. Unseren Kindern gewidmet. — Ueber Spiele im Freien. (Schluß.) — Die Bewegung und ihre Geschwindigkeiten. — Korresponsbenzen und Heruspolpp, Gebärmutterblutungen; Gelenkentzündung; Uteruspolpp, Gebärmutterblutungen; Gelenkerheumatismus; Weißer Fluß; Neurasthenie, Wahnideen, Schlaflosigkeit, schmerzhafte Regel; Springwürmer; Rheumatismen, Magenschmerzen, Katarrhe, Luströhrenentzündung, Fieber, Geschwulst an der Brust, Anschwellung des Armes.